

Wir gestalten eine Baumkiste

Gerhild Topp - Wehler

Bäume fehlen auf kaum einem Kinderbild, sie sind ein Teil der Natur, den auch Stadtkinder kennen. Sie lieben Bäume, kennen aber oft nur „den Baum“, ohne eine Art bestimmen zu können. Im Sachunterricht lernen sie Baumarten kennen. Auf einfache Art wird ihre Bedeutung für Menschen und Tiere erfahren und beobachtet.

Eine Möglichkeit, sich in der Grundschule mit Bäumen auseinanderzusetzen, ist die Herstellung einer Baumkiste. Hierbei findet das Lernen auf mehreren Ebenen statt, und Kognitives wird mit Kreativem verknüpft. Anregung zu diesem Thema bot mir ein Heft der Freiluftschule Burg (Noack/Reese).

Meine Erfahrungen mit dem Projekt „Baumkiste“ in der Wolfsburger NaturErkundungsSTation (NEST) sind positiv. Die Kinder sind begeistert, da es viele Aktionsmöglichkeiten im Freien und Drinnen gibt. Beobachten, Sammeln, Gestalten stehen im Vordergrund, das Kennenlernen der Baumarten, Blätter, Knospen etc. geschieht spielerisch „nebenbei“.

Ziele:

- Es sollen drei (bis maximal fünf) Baumarten eines nahe gelegenen Waldes (Parks) untersucht und kennengelernt werden.
- Bestandteile eines Baumes sollen erkannt und benannt werden.
- Im Umfeld eines Baumes soll beobachtet werden, was es an (sammelbaren) Tierspuren u.a. Besonderheiten gibt.
- Mit Sammelgut vom Baum und seiner Umgebung soll kreativ gestaltet werden.

Vorbereitungen

Für die Erstellung der Baumkiste werden mindestens zwei Unterrichtsstunden benötigt. Eine Nach- und Vorbereitung ist sinnvoll. Ideal wäre es, wenn in Schulnähe ein Wald (Baumgruppe, Park) zu finden wäre, damit sich die kreative Phase ohne große Pause an die Beobachtungs- und Sammelphase anschließen kann. Natürlich läßt sich dieses Vorhaben auch auf



Jeder hat eine Baumkiste gestaltet

zwei Stundenblöcke an verschiedenen Tagen aufteilen.

Für je zwei Kinder wird ein Sammelbeutel (möglichst aus Stoff, keine Plastiktüte) benötigt. Jedes Kind bringt einen Schuhkarton mit, am besten mit separatem Deckel. An Gestaltungsmaterialien werden benötigt: doppelseitiges Klebeband, Tesafilm, Klebstoff, Stecknadeln, Knetgummi, Blumendraht, bunter Tonkarton, Buntstifte, Schere.

Für die Vorbereitung des Vorhabens kann ein Arbeitsblatt wie auf Seite 7 eingesetzt werden. Es kann den Schülern als Anleitung zum Sammeln der Baumbestandteile im Wald dienen und hilft ihnen, sich selbstständig mit der Aufgabe auseinanderzusetzen.

Bau der Baumkiste

Ein Baum hat viele „Körperteile“ (s. Seite 6): Zur Erarbeitung im Klassenraum wird der Umriss eines Baumes an die Tafel gemalt. Kinder benennen die Teile des Baumes und übertragen sie auf ihre Arbeitsblätter. Das Blatt kann nachher auch als „Gedächtnisstütze“ mit in den Wald genommen werden, damit möglichst alle Baumteile (es gibt natürlich jahreszeitliche Einschränkungen) beobachtet werden. Wichtig ist der Hinweis, daß von allen Teilen (Zweige, Rinde, ...) nur kleine Stücke gesammelt werden.

Beim Waldspaziergang bleibt die Klasse zunächst zusammen und wird vom Lehrenden zu drei (evtl. vier oder fünf) verschiedenen Baumarten geführt. Z.B. zu Rotbuche, Hainbuche und Eiche. Der jeweilige Baum wird untersucht, befühlt, beschrieben (vgl. Cornell).

Dann wird die Klasse in drei Gruppen eingeteilt (bei vier Baumarten in vier Gruppen), diese jeweils wieder in Sammlerpaare. Ideal ist es, wenn Eltern mit dabei sein können, so daß jede Gruppe einen Betreuer hat, damit gewährleistet ist, daß die Sammlerpaare bei „ihrer“ Baumart bleiben. Außerdem entdecken Kinder so viele Dinge nebenher, die gewürdigt werden sollten. Jede Gruppe bekommt eine der Baumarten zugewiesen und muß jetzt - gemäß dem Arbeitsauftrag auf dem Arbeitsblatt - Baumteile in Kleinformat sowie Interessantes aus der Umgebung des Baumes sammeln. Wichtig ist es, daß nicht große Äste abgerissen werden, denn nachher kann für die Ausstellung im Karton nur ein kleines Zweigstück genommen werden. Vielfach finden die Kinder am Waldboden Rindenstücke, Blätter usw. derselben Baumart, es muß nicht vom selben Individuum stammen. Für die Baum-Kennübung und Sammlung sollen mindestens 30 Minuten zur Verfügung stehen.

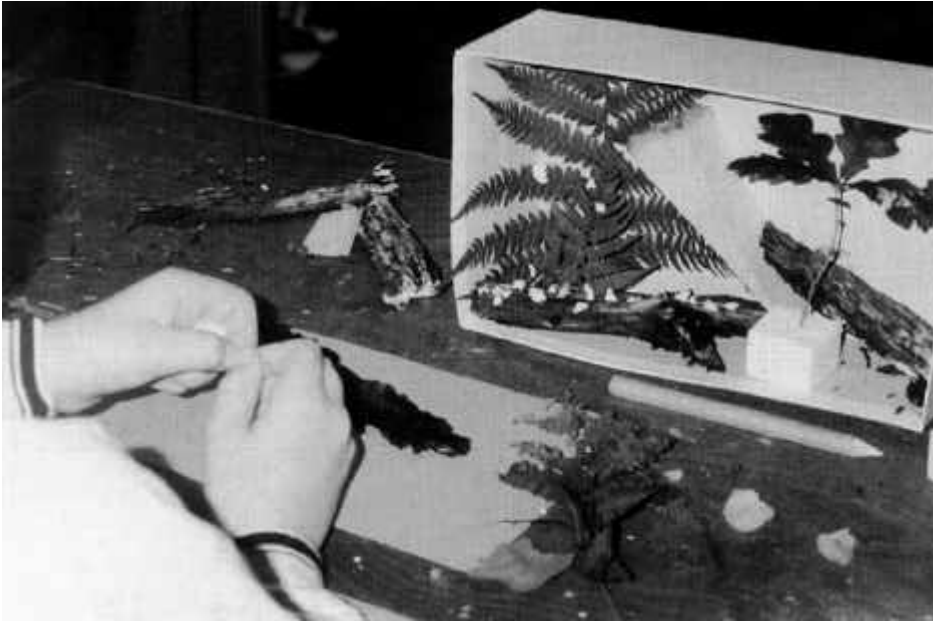
Nach der Rückkehr in die Schule beginnt der kreative Teil. Die Sammelstücke

den gesichtet, geordnet, arrangiert. Mit Draht werden Rindenstücke an den Wänden des Kartons befestigt. Waldboden und Moos lassen sich gut mit doppelseitigem Klebeband auf seinem Boden fixieren. Holzstücke von der letzten Wald-durchforstung werden mit Schmirgelpapier poliert, um die Jahresringe besser erkennen zu lassen. Kleine Pilze und Zwei-

ge werden in Knetgummi gesteckt und angeklebt. Federn oder vom Specht bearbeitete Zapfen und Holzspäne werden eingeordnet. Rinde mit Wurmlöchern wird frei am Draht aufgehängt, damit man die Löcher erkennen kann.

„Kuck mal, es gibt ja drei verschiedene Moosarten!“ „Hainbuchen-Samen sind echt gute Flieger.“ „In der Eichenrinde

stecken ja kleine halbe Samenschalen.“ Viele Entdeckungen werden gemacht - gerade jetzt in der konzentrierten Ruhe des Klassenraumes. Einige Kinder modellieren mit Knete kleine Tiere oder lassen weiße Papierschnipsel als Schnee in ihre kleine Baum-Landschaft fallen (weitere Ideen bei *Knirsch*). Jedes Kind malt mindestens ein Schild, auf dem der Name seines ausgestellten Baumes steht. Wer mag, kann alle seine Ausstellungsstücke beschriften. Vielfach werden die Schilder wieder entfernt, da sonst die eigentlichen Exponate verdeckt werden. Zum Schluß werden die Baumkisten aller Kinder ausgestellt. Bei einer kleinen Führung wird der jeweilige Baum vorgestellt. Die typischen Merkmale von Blättern, Rinde, Früchten werden erläutert. Beobachtungen und Gedanken, die im Wald gemacht wurden, werden mitgeteilt. ●



Kreative Gestaltungsaufgabe

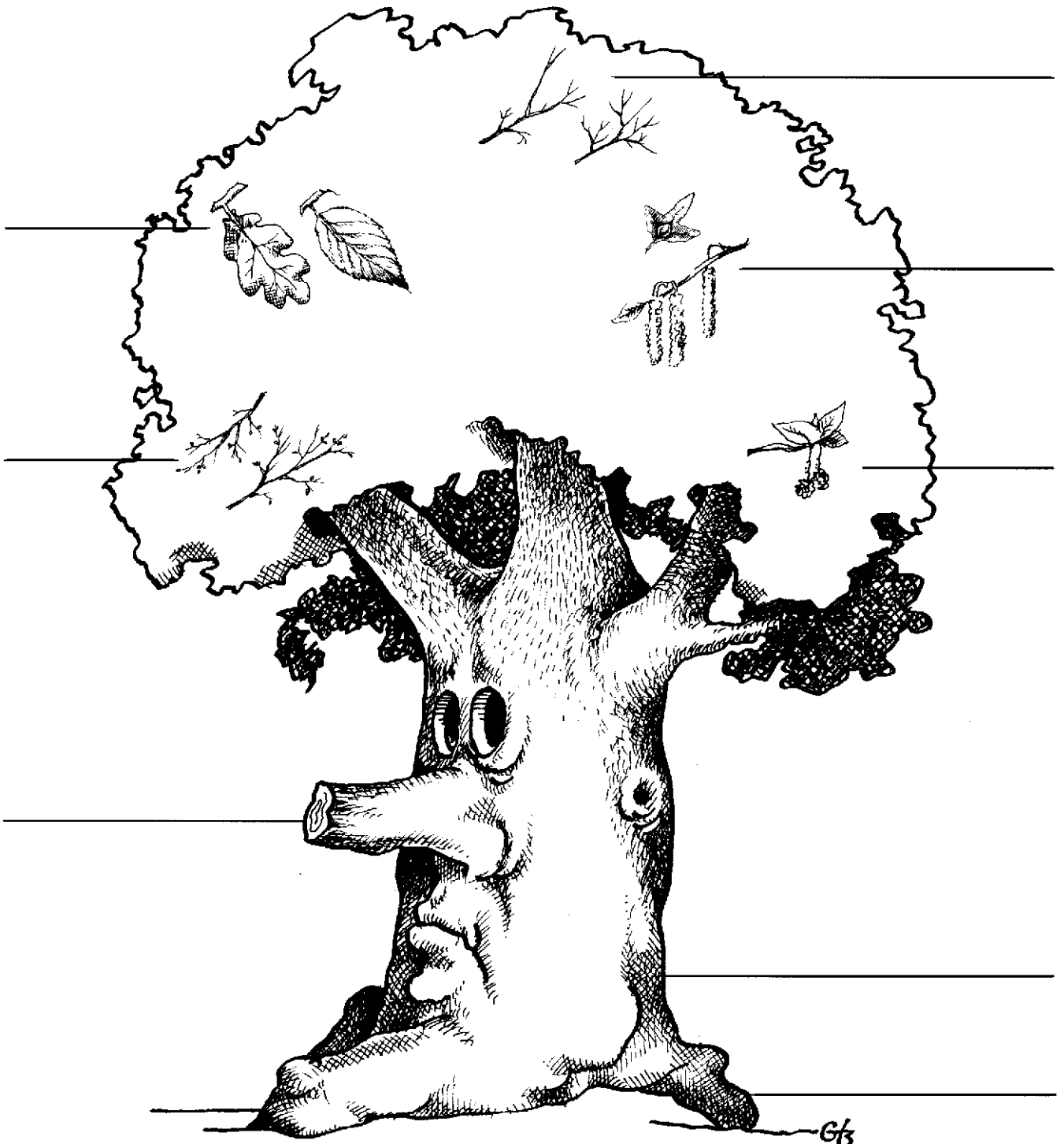
Literatur

- Cornell, Joseph Bharat:* Mit Kindern die Natur erleben. Oberbrunn 1979
Knirsch, Rudolf R: Kommt mit, wir machen was. Münster 1990
Noack, Winfried und Eberhard Reese: Von Bäumen, Brot und kleinen Biestern. Hannover

Ein Baum hat viele „Körperteile“.

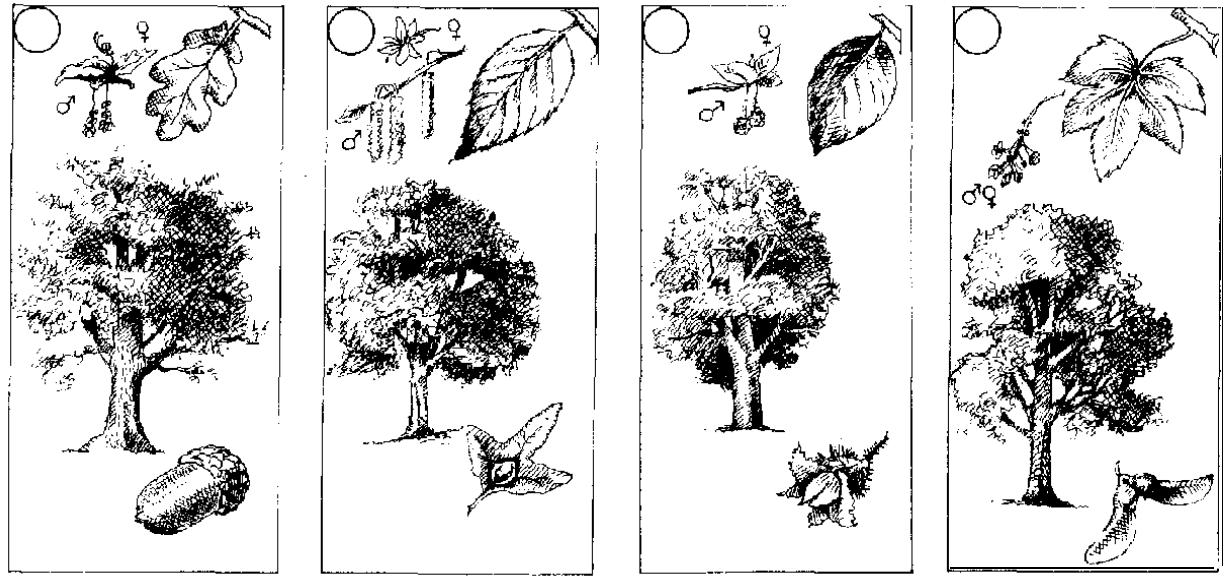
Trage die Namen der Baumteile auf der richtigen Linie ein.

Blätter - Blüten - Früchte - Holz - Knospen - Rinde Samen -Wurzeln -Zweige



Die Baumkiste

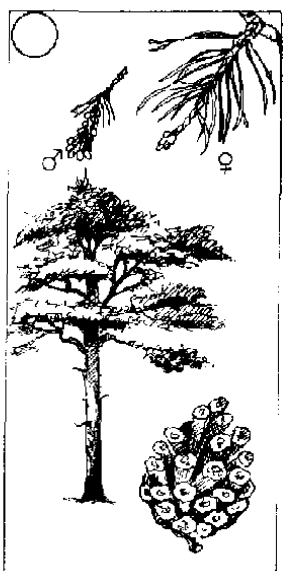
1. Kreuze deinen Baum an und schreibe seinen Namen darunter.



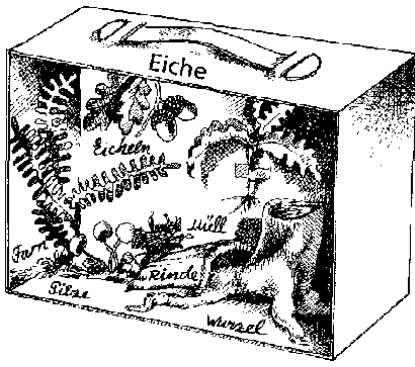
2. Im Wald brauchst du einen Sammelbeutel  und  gute Augen 

Sammle für deine Baumkiste

- ein wenig von allen Körperteilen deines Baumes (oder eines anderen Baumes derselben Art).
- kleine interessante Dinge, die du rund um deinen Baum entdeckst (Federn, angefressene Samen, Kräuter...).



3. Im Klassenraum gestaltest du mit deinen Fundstücken von deinem Baum eine Baumkiste.



- Dazu brauchst du:
- Klebeband
 - Stecknadeln
 - Draht
 - Stifte
 - einen Schuhkarton
 - Klebstoff
 - Knetgummi
 - Pappschildchen
 - Schere

4. Beschrifte die Baum-Bilder bei Aufgabe 1 mit den richtigen Namen.